

DIE BÜCHER ESRA UND NEHEMIA

Beim Studium der biblischen Geschichte sowie der Kirchengeschichte fällt auf, dass grundlegende Veränderungen meistens auf das Leben und Wirken einzelner Personen zurückzuführen sind. Männer und Frauen Gottes drücken ihrer Generation einen Stempel auf, der durch ihre Hingabe an Gott bleibende Spuren hinterlässt. Es ist sehr interessant und lehrreich, wenn wir uns mit diesen Menschen beschäftigen. Zwei dieser prägenden Gestalten im Alten Testament waren Esra und Nehemia, nach denen unsere zwei nächsten Bibelbücher benannt sind. Auch wenn sie in einer ganz anderen Zeit gelebt haben, sind sie eine Quelle der Inspiration und Ermutigung.

1. Der Titel

Wir fassen bei unserem Studium die Bücher Esra und Nehemia zusammen, da sie ursprünglich im hebräischen Kanon nur ein Buch bildeten. Die Masoreten, die den Bibeltext des AT sorgfältig abschrieben, hatten die Gewohnheit, nach jedem Bibelbuch statistische Anmerkungen hinzuzufügen wie die Anzahl aller Verse und den Mittelvers. Nach dem Buch Esra fehlen diese Angaben und die angegebenen Zahlen nach Nehemia zeigen, dass beide Bücher zusammengezählt wurden.

Im Talmud, bei dem Historiker Josephus (37-100 n.Chr.) und in den ältesten Handschriften der Septuaginta werden sie als ein einziges Schriftstück behandelt. Die Septuaginta allerdings unterscheidet zwischen Esra A, das ist das apokryphe 3. Esrabuch, das nicht in den biblischen Kanon aufgenommen wurde, und Esra B (Esra und Nehemia).

Die Aufteilung in der hebräischen Bibel wurde erstmals 1448 n.Chr. vorgenommen, aber die Bücher haben eine gemeinsame Überschrift¹:

עזרא נחמיה Esra Nehemia

Zum ersten Mal erwähnt wird sie bei dem Kirchenvater Origenes (gest. 254 n.Chr.). Seinem Beispiel folgte Hieronymus in der Vulgata (390-405 n.Chr.), der die Bücher in 1.Esra (Buch Esra) und 2.Esra (Buch Nehemia) aufteilte. Die heutigen Übersetzungen übernahmen diese Aufteilung und benannten die Bücher nach den jeweiligen Hauptpersonen: Esra (übersetzt: Hilfe) und Nehemia (übersetzt: Gott tröstet o. lässt aufatmen). Genau das brauchte das Volk Gottes in der damaligen Situation: *Hilfe und Trost* - verkörpert in den beiden von Gott berufenen Führern Israels.

Die **Reihenfolge** der Bücher ist in den meisten Bibelübersetzungen anders als in der hebräischen Bibel: Esra und Nehemia gehören zu den Geschichtsbüchern und stehen **nach** 1. und 2.Chronik, während sie in der hebräischen Bibel zu den Schriften (Kethubim) zählen und **vor** der Chronik eingereiht werden.

2. Der Verfasser

Der Autor der Bücher wird nicht ausdrücklich genannt. Wie bereits in der Einleitung zur Chronik erwähnt, spricht man bei den Büchern Chronik, Esra und Nehemia von einem „chronistischen Geschichtswerk“, das von *einem* Verfasser stammt. Die jüdische Tradition nennt Esra als Verfasser, erwähnt aber gleichzeitig, dass das Werk von Nehemia abgeschlossen wurde.

¹ vgl. z.B. Biblia Hebraica Stuttgartensia 4.Aufl.1990

Esra und Nehemia sind stilistisch und inhaltlich sehr ähnlich. Wir finden in beiden Büchern Tagebücher, Statistiken und Briefe. Auffallend dabei ist folgendes:

- Die **Memoiren Esras** sind teilweise in der Ich-Form geschrieben (Kap.7,27-9,15) und teilweise in der Er-Form (Kap.7,1-26;10,1-44) was damals üblich war. Außerdem könnte man Neh.8-10 als zweiten Teil seiner Memoiren ansehen.
- Die **Memoiren Nehemias** sind in der Ich-Form geschrieben (Neh 1,1-7,5; 12,27-43; 13,1-31). Entweder ist Nehemia Mitverfasser oder er hat seine Tagebuchaufzeichnungen seinem Freund Esra überlassen.
- Ein Teil des Esrabuches ist in aramäischer Sprache geschrieben, der diplomatischen Amtssprache des persischen Reiches: Esra 4,8-6,18 und 7,12-26.

Esr 4,7 Und in den Tagen Artahsastas schrieben Bischlam, Mitredat, Tabeel und seine übrigen Gefährten an Artahsasta, den König von Persien. Der Text des Briefes war aber aramäisch geschrieben und übersetzt. Aramäisch:...

Es sind dies im wesentlichen Briefwechsel mit dem Königshof bzw. seinen Beamten (4,8ff; 7,12ff) und Auszüge aus einem königlichen Protokoll (6,2ff). Man nimmt an, dass es sich bei diesen Dokumenten um Kopien von Schreiben handelt, die sich in persischen Staatsarchiven befanden.

Die Zeit der Abfassung

In den Büchern wird keine Person erwähnt, die nach 400 v.Chr. gelebt hat und kein Ereignis geschildert, das nach 400 v.Chr. stattgefunden hat, so dass dies als spätester Zeitpunkt der Abfassung oder der Letztbearbeitung des Geschichtswerkes angenommen wird.

Esra führte die zweite Rückkehrerwelle aus Persien an (458 v.Chr.), so dass seine Aufzeichnungen aus den kurz darauffolgenden Jahren stammen dürften (ca. 457-444 v.Chr.). Die Abfassungszeit von Esra und Nehemia stimmt also in etwa mit den Chronikbüchern überein: **450-420 v.Chr.**

3. Der Zeitabschnitt

Die Bücher Esra, Nehemia und Ester bilden eine Einheit von drei Geschichtsbüchern, die die geistliche, soziale und politische Weiterentwicklung des Volkes Israel beinhalten. Man nennt diesen Zeitabschnitt die postexilische oder **nachexilische Periode** in Israels Geschichte. Sie dauerte insgesamt etwa 110 Jahre lang von 538 v.Chr. bis ca. 430 v.Chr.

In diesen Zeitraum müssen wir auch die **Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi** zählen, die als nachexilische Propheten gelten, während andere vor oder während (z.B. Jeremia) des Exils prophezeiten. Haggai und Sacharja dienten als Propheten während der Wirksamkeit Esras und Maleachi während Nehemias Wirken. Esra und Nehemia waren zwar Zeitgenossen und arbeiteten auch zusammen (Nehemia 8), aber Esras hauptsächliches Auftreten war 12 Jahre vor Nehemia².

Zwischen den Kapiteln 6 und 7 des Esrabuches klafft eine Lücke von 58 Jahren (516-458 v.Chr.), in die das Buch Ester einzuordnen ist (483-473 v.Chr.), also zwischen der ersten und der zweiten Rückführung aus dem Exil.

² siehe Übersicht über die dreifache Rückkehr aus dem Exil

Mit Nehemia und Maleachi schließt die Zeit des Alten Testaments. Bis zum Beginn des Neuen Testaments folgt eine Zeit von 400 Jahren, die als sog. „stille Jahre“ bezeichnet werden, da wir nichts darüber wissen.

Ein entscheidendes Ereignis der Weltgeschichte geschah im Jahr **539 v.Chr.** mit der Eroberung und Zerstörung des babylonischen Weltreiches durch die Perser. Damit beherrschten die Perser das ganze westliche Asien bis zu den Grenzen Ägyptens. Mit der neuen Weltmacht änderte sich schlagartig die Situation des Volkes Gottes, denn der persische König Kyrus verfolgte eine völlig andere Politik als die Babylonier oder Assyrer. Er gestattete den deportierten Völkern, in ihre Heimat zurückzukehren und gewährte ihnen **Religionsfreiheit**. Trotzdem hatte er das ganze Reich durch sein schlagkräftiges Heer und die gut organisierte Verwaltung fest im Griff. 538 v.Chr. gestattete Kyrus auch einer Gruppe Juden die Rückkehr nach Juda und stellte sogar Mittel für den Wiederaufbau des Tempels bereit.

Allerdings dürfen wir den Blick hinter die Kulissen der Geschichte nicht vergessen, denn Gott war es, der diesen heidnischen Herrscher für Seine Pläne gebrauchte:

Esr 1,1 Im ersten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, **erweckte der HERR** - damit erfüllt würde das Wort des HERRN, das durch den Mund Jeremias gesprochen war - **den Geist des Kyrus**, des Königs von Persien...

Damit ist einerseits die Rückführung aus dem Exil gemeint, aber andererseits auch das von Jeremia angekündigte Gericht über Babylon:

Jer 25,11-12 Und dieses ganze Land wird zur Trümmerstätte, zur Wüste werden; und diese Nationen werden dem König von Babel dienen 70 Jahre lang. Und es wird geschehen, wenn 70 Jahre voll sind, **suche ich am König von Babel und an diesem Volk ihre Schuld heim**, spricht der HERR, und am Land der Chaldäer; und ich mache es zu ewigen Einöden.

Die Rückkehr nach Jerusalem vollzog sich in drei Etappen³:

Rückkehr	Jahr	Leiter	König Persiens	Bibelstelle
1. Gruppe	538 v.Chr.	Serubbabel	Kyrus (539-530 v.Chr.)	Esra 1-6
2. Gruppe	458 v.Chr.	Esra	Artaxerxes Longimanus (464-423 v.Chr.)	Esra 7-10
3. Gruppe	445 v.Chr.	Nehemia	Artaxerxes Longimanus (464-423 v.Chr.)	Neh 1-13

Das Buch **Esra** umfasst einen **Zeitraum von ca. 81 Jahren** (538-457 v.Chr.)

Bei **Nehemia** ist die Berechnung etwas schwieriger, da nur bekannt ist, dass er im Jahr 445 v.Chr. nach Jerusalem zurückkehrte und 12 Jahre später (433 v.Chr.) zur Berichterstattung an dem persischen Hof weilte. Danach reiste er wieder nach Jerusalem, um die inzwischen eingerissenen Missstände zu beseitigen. Wann Nehemia gestorben ist, weiß niemand.

Aus einem Dokument (Elephantine-Papyri) der damaligen Zeit ist bekannt, dass im Jahr 410 ein anderer Statthalter in Jerusalem war. Allgemein wird das Ende der Wirkungszeit Nehemias mit 420-415 v.Chr. angenommen. Also umfasst das Buch Nehemia einen Zeitraum von **25-30 Jahren**.

Insgesamt geht es also bei den Büchern um einen **Zeitraum von ca. 110 Jahren**⁴.

Beachte: Die Bücher Esra und Nehemia handeln von den Juden, die aus dem Exil zurückkehrten, während Ester von den Juden handelt, die im Exil blieben.

³ Die Deportation nach Babylon geschah ebenfalls in drei Etappen: 605, 597 und 586 v.Chr.

⁴ Siehe auch beiliegende Übersicht: Die dreifache Rückkehr aus dem Exil

4. Der Aufbau

Esra und Nehemia sind Bücher, bei denen es beim Lesen nicht langweilig wird. Sie sind kurz, spannend und voller anschaulicher Belehrungen. Esra und Nehemia sind Vorbilder, von denen wir viel lernen können für unser persönliches Leben und für den Dienst in der Gemeinde. Wir wollen anhand unserer Übersicht den Aufbau etwas genauer analysieren:

Das Buch Esra

Esra ist einfach aufgebaut. Es gliedert sich in zwei leicht erkennbare Teile:

- ⇒ **Wiederaufbau des Tempels (Kap 1-6)**
- ⇒ **Wiederaufbau des Volkes (Kap 7-10)**

Nach der Rückkehr aus dem Exil waren zwei Dinge für das Volk Gottes besonders wichtig: Die **Wiederherstellung** des zerstörten Tempels als Mittelpunkt des Gottesdienstes und der Anbetung (erster Teil) sowie die **Erneuerung des geistlichen Lebens** (zweiter Teil) im Volk Israel. Der erste Teil erstreckt sich über einen Zeitraum von 22 Jahren, der zweite über 2 Jahre.

Wiederaufbau des Tempels (Kap 1-6)

Der erste Teil des Buches liegt lange vor Esras Zeit. Aufgrund des Dekrets von König Cyrus (1,1-4) durften die Juden unter Führung von Serubbabel mit den von Nebukadnezar geraubten Tempelschätzen zurückkehren (**Kap 1**). Die Namen der Rückkehrer sind in einer Liste erfasst worden (**Kap 2**). Hier erfüllte sich die Prophezie Jeremias, der die Rückkehr nach 70 Jahren Gefangenschaft vorausgesagt hatte (2. Chr 36,21; Jer 25,11-12; 29,10).

Jer 29,10 Denn so spricht der HERR: Wenn für Babel **siebzig Jahre** voll sind, so will ich euch heimsuchen und will mein gnädiges Wort an euch erfüllen, dass ich euch wieder an diesen Ort bringe.

Diese 70 Jahre begannen mit der ersten Invasion Nebukadnezars in Juda im Jahr 606 v.Chr. (2. Chr 36,2-7) und endete mit der ersten Rückkehr bzw. dem Beginn des Tempelbaus im Jahr 536 v.Chr.

In **Kap 3** beginnt die Wiederherstellung des Gottesdienstes mit dem Aufbau des Altars an der alten Stelle, um die im Gesetz vorgeschriebenen Opfer darbringen zu können. Danach werden die Fundamente des Tempels gelegt. Wie immer wenn ein Werk Gottes begonnen wird, regt sich bald Widerstand (**Kap 4**). Die im Verlauf des Exils neu angesiedelte Bevölkerung bot ihre Mithilfe beim Tempelbau an. Als Serubbabel dies ablehnte, verkehrte sich ihre Hilfsbereitschaft in offene Feindschaft. Durch einen verleumderischen Brief erreichen sie, dass die Bauarbeiten eingestellt werden mussten. Der Baustopp dauerte 16 Jahre (536-520 v.Chr.).

Erst im zweiten Jahr des Königs Darius (4,24 = 520 v.Chr.) wurden aufgrund der Weissagungen der Propheten Haggai und Sacharja die Bauarbeiten fortgesetzt (**Kap 5-6**). Der persische Verwalter erstattete zwar Bericht an Darius, aber die Bauarbeiten wurden nicht mehr behindert, sondern als der König das Dekret seines Vorgängers Cyrus entdeckte, sogar noch offiziell gefördert. Die Fertigstellung des Tempels wurde im Jahr 515 v.Chr. abgeschlossen und mit einem freudigen Passahfest gefeiert.

Damit waren die *äußeren Voraussetzungen* für den Gottesdienst bzw. die Anbetung Gottes geschaffen. Was wird das für ein Erlebnis gewesen sein – nach Jahrzehnten des Lebens in einem fremden Land – der erste Gottesdienst in der Heimat. Der Prophet Haggai zeigt uns, wie enorm wichtig dieser Tempel für die Juden war, denn von der Fertigstellung des Tempels an begann der Segen Gottes (Hag 2,10-19). Was noch fehlte, war eine innere, geistliche Erneuerung des Volkes. Davon berichtet der zweite Teil des Buches.

✚ Wiederaufbau des Volkes (Kap 7-10)

Zwischen der Vollendung des Tempelbaus (Kap 6: 515 v.Chr.) und dem Auftreten Esras (Kap 7: 458 v.Chr.) während der Herrschaft des persischen Königs Artahsasta (Artaxerxes Longimanus) liegen 58 Jahre, von denen wenig bekannt ist⁵.

Esra war Schreiber für religiöse Angelegenheiten am Hof des persischen Königs, aber von Haus aus Schriftgelehrter mit priesterlicher Abstammung (7,6.10). Er erhielt vom König die Erlaubnis, mit der zweiten Gruppe von Exulanten (80 Jahre nach der ersten Gruppe) nach Juda zurückzukehren, um nach dem Rechten zu sehen (V25-26). Er hatte die Befugnis, vom Provinzverwalter alles anzufordern, was für den Gottesdienst notwendig war (**Kap 7**). Mit Kap.7 beginnen die **Memoiren Esras**, die im Stil ab V27 in die Ich-Form übergehen. Ein Lieblingsausdruck Esras ist „*die gute Hand Gottes, die über ihm (o. uns) war*“ (7,6.9.28;8,18.22.31 und Neh 2,8). Als Schriftgelehrter wusste er, dass es Jahwe ist, der unveränderliche Gott, der seine Hand über ihn und das ganze Volk der Juden hält.

In **Kap 8** folgt eine Liste der Rückkehrer und einige Vorbereitungen Esras, die zeigen, wie wichtig ihm eine **geistliche Erneuerung** am Herzen lag: Er verzichtete auf das staatliche Schutzgeleit und zog es lieber vor, zusammen mit den Rückkehrern Gott um einen „*geebneten Weg*“ (8,21-23) zu bitten. Gott erhörte ihr Flehen und so wurde durch Esra dem heidnischen König und den Rückkehrern deutlich, dass der Gott Israels ein lebendiger Gott ist.

Kap 9-10 handeln von einem schwierigen Problem bzw. der ersten Sünde nach der Rückkehr aus dem Exil: Die **Mischehen**. Viele Juden und sogar Priester hatten Frauen aus den Völkern genommen, von denen sich Israel wegen ihres Götzendienstes absondern sollte. Das war ja mit ein Grund, warum sie überhaupt in Gefangenschaft kamen. Als Esra davon hörte, reagierte er mit einem öffentlichen Bußgebet, dem sich dann das ganze Volk anschloss. Sie machten einen Bund mit Gott und verstießen die heidnischen Frauen und die von ihnen geborenen Kinder aus ihrer Mitte (10,3). Kap.10 enthält sogar eine Liste der betroffenen Männer. Esra sollte darüber wachen, dass alles gerecht und im Rahmen des Wortes Gottes geschah. Das war keine leichtfertige Entscheidung, sondern ein schmerzlicher Prozess, dessen Abwicklung längere Zeit als ursprünglich geplant in Anspruch nahm (V8-14), aber entscheidend für das Überleben des Volkes Gottes war. **Besondere Situationen erfordern besondere Entscheidungen!**

Echte Buße kann ein schmerzlicher Prozess sein, der radikale Entscheidungen erfordert, um die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen! Buße ist kein momentaner Gefühlsausbruch, sondern tatsächliche Umkehr, die längere Zeit in Anspruch nehmen kann⁶.

Wir brauchen auch heute Männer wie Esra, die voller Leidenschaft für das Wort Gottes sind, aber auch voller Demut und Einfühlungsvermögen für das Volk Gottes!

⁵ In diese Zeitlücke müssen wir das Buch Ester chronologisch einordnen.

⁶ Jesus spricht von Früchten der Buße (Matth.3:8). Frucht braucht Reifezeit!

Das Buch Nehemia

Nehemia ist ein beliebtes Buch bei Seminaren und Konferenzen, wenn es um das Thema Gemeindebau oder Erweckung geht. In der Tat ist dieses Buch reich an geistlichen Lektionen.

Zwischen dem Ende des Esrabuches (457 v.Chr.) und dem Beginn von Nehemia (445 v.Chr.) liegt eine weitere Lücke von **12 Jahren**. Das Buch Nehemia berichtet die Ereignisse der folgenden 20 Jahre (445-ca.430 v.Chr), jedoch nicht als trockenes Geschichtsbuch, sondern zum größten Teil als Tagebuch Nehemias in der Ich-Form.

Nehemia kann in zwei Teile gegliedert werden:

- ⇒ **Wiederaufbau der Stadtmauern (Kap.1-6)**
- ⇒ **Wiederaufbau des Volkes (Kap.7-13)**

Der Aufbau ähnelt dem Esrabuch, nur dass bei Esra der Tempel und bei Nehemia die Stadtmauer wieder aufgebaut wird. Im ersten Teil von Nehemia geht es mehr um den **Aufbau der äußeren Stabilität** und im zweiten Teil mehr um den **Aufbau der inneren, geistlichen Stabilität**. Während der erste Teil nur einen Zeitraum von 52 Tagen umfasst, erstreckt sich der zweite Teil über 25 Jahre.

Wiederaufbau der Stadtmauern (Kap 1-6)

Nehemia war Mundschenk des Königs Artahsasta (Artaxerxes Longimanus 464-423 v.Chr.). Im 20. Regierungsjahr des Königs (445 v.Chr.) hörte er von den schlimmen Zuständen in Juda und war tief erschüttert (**Kap 1**). Nach vier Monaten fügte Gott die Gelegenheit (2:4), den König um Urlaub zu bitten. Er erhielt außerdem noch Schutzgeleit und eine Anweisung an den königlichen Verwalter für Holzlieferungen (**Kap 2**). Zunächst machte er sich persönlich ein Bild über die Verwüstung der Mauer (V11-15) und danach zog er mit der dritten Gruppe der Rückkehrer nach Jerusalem. Gleich nach der Ankunft bekamen sie den Spott der Feinde zu spüren (vgl. V15 mit V19-20).

In **Kap 4-6** gibt es verschiedene **innere und äußere Schwierigkeiten**, die den Mauerbau fast zum Erliegen bringen. Hier eine kurze Zusammenfassung:

Schwierigkeiten durch äußere Feinde

Mit jedem Tag, an dem der Mauerbau vorwärts ging, steigerte sich der Zorn der Feinde unter der Führung von Sanballat und Tobija:

- ⇒ Spott und Hohn (2,19-20; 3,33-35)
- ⇒ Plan zur Zerstörung der Mauer (4,2-9)
- ⇒ Mordpläne gegen Nehemia (6,1-4)
- ⇒ Einschüchterungsversuch mit Brief an den König (6,5-9)
- ⇒ Angst einjagen durch falsche Propheten (6,10-14)

Alle Versuche schlugen fehl, denn weder das Volk noch Nehemia ließen sich vom Mauerbau abbringen. Als sie von dem Zerstörungsplan erfuhren, bewaffneten sie sich und stellten Wachen auf, ohne den Bau zu unterbrechen. Die Feinde konzentrierten dann ihre Bemühungen auf den Leiter. Aber Nehemia durchschaute alle hinterlistigen Pläne, die ihn unschädlich machen wollten.

Schwierigkeiten innerhalb des Volkes

Nehemia hatte nicht nur mit Angriffe von außen zu kämpfen, sondern mit internen Problemen, die der Mauerbau mit sich brachte:

- ⇒ Verweigerung der Mitarbeit (3,5)
- ⇒ Mutlosigkeit: Wir schaffen es nicht! (4,4)
- ⇒ Soziale Ungerechtigkeit - Überschuldung (Kap 5)
- ⇒ Heimliche Unterstützung der Gegner (6,17-19)

Nehemia bewältigte auch diese Schwierigkeiten. Er war ein Führer, der mit gutem Beispiel voranging - z.B. bei den sozialen Problemen durch seine Selbstlosigkeit (5,14-19). So wurden trotz allen Hindernissen die Stadtmauern Jerusalems innerhalb **52 Tagen Bauzeit** wieder aufgebaut (6,15).

Kap 7 enthält noch eine Einwohnerliste Jerusalems (V1-68) und eine Spendenliste für den Tempel bzw. den Tempeldienst.

✚ Wiederaufbau des Volkes (Kap 8-13)

Der Aufbau der äußeren Stabilität war vollendet. Beim Aufbau der inneren, geistlichen Stabilität tritt wieder Esra in den Mittelpunkt.

In **Kap 8-10** geschieht eine geistliche Erweckung unter dem Volk. Das Wort Gottes bewirkt eine tiefgreifende Buße und die Ausrichtung des Lebens nach dem Gesetz: Feier des Laubhüttenfestes (8,13-18); Verbot der Mischehen (10,31); Einhaltung des Sabbats (10,32); Verpflichtung zu Abgaben für den Tempel (10,33-40).

Kap. 11-12 enthalten verschiedene Verzeichnisse: eine Liste der Bewohner Jerusalems und Judas (Kap 11) sowie eine Aufstellung der Priester und Leviten (Kap.12). Außerdem werden die Lobpreischoräle für die Einweihungsfeier der Stadtmauern beschrieben (12,27-47). Die Freude in der Gegenwart Gottes hatte wieder Einzug gehalten in Israel. Gott hatte ihre Trauer und ihre Mutlosigkeit in Freude und Zuversicht verwandelt.

Kap 13 greift ein Problem auf, das wir auch als Christen kennen: Es gibt Zeiten, da kann man nicht genug bekommen vom Wort Gottes und man setzt es freudig um, aber nach einiger Zeit machen sich die alten Gewohnheiten wieder breit. Im letzten Kapitel des Buches finden wir einige solcher Missstände, gegen die Nehemia massiv vorging:

- ⇒ Mischvolk in der Versammlung Gottes (V1-3)
- ⇒ Verbrüderung mit den Feinden (V4-9.28)
- ⇒ Keine Gaben mehr für den Tempel (V10-13)
- ⇒ Entheiligung des Sabbats (V14-22)
- ⇒ Mischehen mit fremden Frauen (V23-30)

Das waren alles Dinge, die sie in Kap 8-10 abgelegt hatten. Vielleicht konnten sich diese Zustände auch deshalb einschleichen, weil Nehemia für einige Zeit an den persischen Hof zurückkehren musste. Er kehrte nach ca. 2 Jahren (nach 432 v.Chr.) wieder nach Jerusalem zurück. Das Volk Gottes braucht Führung, braucht Vorbilder, die vorausgehen, ermahnen und ermutigen.

Wir benötigen täglich die Erfahrung der Gegenwart Gottes. Wir müssen täglich auf der Hut sein vor den Feinden, die unser geistliches Leben zerstören wollen!

ESRA-NEHEMIA – DAS BUCH DES AUFBAUS

Die Bücher Esra und Nehemia haben ein einheitliches Thema: Es geht einerseits um den inneren und äußeren Aufbau des Volkes Gottes. Äußerlich ist es bei Esra der Tempel und bei Nehemia die Stadtmauer Jerusalems. Innerlich geht es um geistliche Erweckung, um eine Erneuerung des gesamten Lebens.

Untrennbar verbunden mit diesem Aufbau sind die zwei Hauptpersonen: Esra und Nehemia. Beide haben ihre Schwerpunkte. Nehemia ist mehr der politische Führer, der Organisator, der für den äußeren Aufbau zuständig ist. Esra ist Priester und daher mehr der geistliche Führer, der für den inneren Aufbau maßgebend ist.

Wir wollen nun einige Grundprinzipien des Aufbaus entdecken, die nicht nur für die damalige Zeit gelten, jedoch nicht in Form sachlicher Feststellungen, sondern in Verbindung mit den Biographien von Esra und Nehemia.

Wenn wir die Geschichte verschiedener Erweckungen lesen, fällt auf, dass sie immer drei Elemente enthalten, die wieder neu entdeckt und erfahren wurden: Der Blick für die Not, das Wort Gottes und das Gebet – insbesondere das Bußgebet. Diese Elemente entdecken wir auch bei Esra und Nehemia:

1. Der Blick für die Not

Solange man mit dem Zustand der Zerstörung zufrieden ist und sich abgefunden hat mit der Lage, dann kann und wird sich auch nichts ändern. Wir stellen fest, dass es nach dem Edikt des Königs Kyrus immerhin über 100 Jahre dauerte, bis alle Juden aus dem Exil in ihre Heimat zurückkehrten. Am Anfang stehen deshalb meistens einzelne Männer oder Frauen, die einen *Blick für das Fehlende* haben, d.h. die den Unterschied erkennen zwischen dem tatsächlichen Zustand und dem, was Gottes Ziel ist:

Die Not der Anbetung

Das erste, was nach der Rückkehr aufgebaut wurde, war der Tempel und damit verbunden die Wiedereinführung des Gottesdienstes, des Opferdienstes und der Festordnungen. Aber es fehlte an geistlichen Führungspersönlichkeiten wie Esra, dem Schreiber des persischen Königs. Er sah die geistliche Not und begehrte deshalb, nach Juda zurückzukehren (7:6). Als die **Zeit reif** war, gewährte ihm der König alle Unterstützung:

Esra 7,6 Und der König gewährte ihm, da die Hand des HERRN, seines Gottes, über ihm war, all sein Begehren.

Esra 7,27-28 Gepriesen sei der HERR, der Gott unserer Väter, der solches in das Herz des Königs gegeben hat, **um das Haus des HERRN herrlich zu machen**, das in Jerusalem ist, und der es gefügt hat, dass ich Gnade gefunden habe vor dem König und seinen Räten und allen mächtigen Obersten des Königs! Ich aber, ich fasste Mut, weil die Hand des HERRN, meines Gottes, über mir war, und ich versammelten einige von den Familienoberhäuptern aus Israel, dass sie mit mir hinaufzögen.

Esra sah die Not des Volkes in seiner Beziehung zu Gott. Im Exil hatten sie keinen Tempel und somit keine Möglichkeit, ihren Gottesdienst, ihre Anbetung auszuleben. Die geistliche Temperatur war dementsprechend abgekühlt. Deshalb war es entscheidend wichtig, für die Rückkehrer den Gottesdienst in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes wieder aufzubauen.

✚ Die Not der Bedeutungslosigkeit

Gott will, dass sein Volk eine Rolle spielt in dieser Welt und nicht zur Bedeutungslosigkeit herabsinkt. Das war der Zustand Judas. Israel, vor dem einst die Nationen erzitterten (vgl. Buch Josua), besteht nur noch aus einem Haufen gedemütigter Sklaven, die wieder in ihrem zerstörten Zuhause angesiedelt werden. Nehemia sah diese Not. Die zerstörte Stadtmauer und die verbrannten Stadttore waren für ihn ein Zeichen der Schmach, die Israel durch seinen Ungehorsam sich selbst aufgeladen hatte. Diese Not trieb ihn ins Gebet verbunden mit Fasten (1:2-11). Nehemia sah nicht nur die Not, sondern war willens, etwas dagegen zu tun:

Neh 2,17 Und ich sprach zu ihnen: Ihr seht das Unglück, in dem wir sind, dass Jerusalem verödet da liegt und seine Tore mit Feuer verbrannt sind. Kommt, lasst uns die Mauern Jerusalems wieder aufbauen, **damit wir nicht weiter ein Gespött seien!**

Nehemia wusste, dass es nicht die Bestimmung Gottes für Juda war, ein Gespött aller Völker zu sein, sondern ein Segen für alle Nationen und dass er selbst etwas tun musste, um diesen Zustand zu ändern.

Beachte: Esra und Nehemia sahen die Not des Volkes *entsprechend ihrer persönlichen Berufung*. Beides ist notwendig und richtig: Der Aufbau des Gottesdienstes und der Stadtmauern. Entscheidend ist jedoch, dass sie die Not nicht nur sahen, sondern bereit waren, sich persönlich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen!

Zum Nachdenken:

- Habe ich einen Blick für die Bedürfnisse der Gemeinde Jesu Christi oder denke ich nur an mein eigenes Leben? Ist es mir ein Anliegen, dass Gottes Ziele in dieser Welt erreicht werden?
- Macht es mir etwas aus, dass die Christen in unserem Land weitgehend zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken sind? Sind wir nicht mehr ein Gespött als ein Segen für unsere Umwelt?
- Bin ich bereit, entsprechend meiner Berufung und Begabung etwas dagegen zu tun oder erschöpft sich meine Mitarbeit im Anprangern der Missstände?

2. Die Erneuerung durch das Wort Gottes

Die Bibel ist kein staatliches Gesetzbuch oder eine Sammlung guter Ratschläge, sondern Gottes Wort, in dem die verändernde Kraft Gottes enthalten ist. Beim Bibellesen fließt uns übernatürliche Kraft zu, die nicht nur unser Denken, sondern unseren ganzen Lebensstil umkrempelt, wenn wir uns darauf einlassen.

Davon war insbesondere Esra überzeugt, denn er war ein Schriftgelehrter mit Haut und Haaren. Seine Lebensberufung ist in einem Satz beschrieben:

Esra 7,10 Denn Esra hatte sein *Herz darauf gerichtet*, das Gesetz des HERRN zu **erforschen** und zu **tun** und Israel die Ordnung und das Recht des HERRN zu **lehren**.

Esra 7,6 Er war ein Schriftgelehrter, **kundig im Gesetz** des Mose, das der HERR, der Gott Israels, gegeben hatte.

Das Wort Gottes war für ihn kein trockenes Studienobjekt, sondern Lebenswort, nach dem er sich zuerst persönlich ausrichtete, bevor er es öffentlich lehrte. Wenn wir annehmen, dass er der Verfasser des „chronistischen Geschichtswerkes“ war, dann wird deutlich, welchen geistlichen Durchblick er hatte aufgrund seines ständigen Schriftstudiums. Folgende Situationen zeigen das deutlich:

✚ Gottes Wort ist absolute Autorität!

Als er von den Misständen im Volk Gottes hörte, insbesondere von den Mischehen, die selbst unter Priestern vorkam, demütigte er sich zuerst selbst über seine eigene Schuld:

Esra 9,4 Und zu mir versammelten sich alle, die **zitterten** vor den Worten des Gottes Israels wegen der Untreue der Weggeführten. (vgl. 10:3)

Esra 9,6 Mein Gott, ich schäme mich und scheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir, mein Gott; denn **unsere** Missetat ist über unser Haupt gewachsen, und **unsere** Schuld ist groß bis an den Himmel.

Umkehr heißt für Esra auch *Wiederherstellung der Autorität des Wortes*. Die Zustände konnten nicht so bleiben, denn das hätte bedeutet, das Wort Gottes aufzuheben:

Esra 9,14 ...sollten wir da wieder deine **Gebote aufheben** und uns mit den Völkern dieser Greuel verschwägern? Musst du da nicht gegen uns zürnen bis es ganz aus ist, so dass kein Überrest und keine Rettung mehr bleiben?

Während Esra vor dem Tempel lag und weinend die Sünden bekannte, versammelte sich das Volk um ihn und begann das gleiche zu tun (10,1-2). Das persönliche Vorbild Esras bahnte den Weg zur Erweckung: Sie waren von sich aus bereit, dem Wort Gottes zu gehorchen und lösten deshalb die Mischehen auf. Das war ein schmerzlicher, aber notwendiger Prozess. Sie gelobten feierlich, das auch künftig nicht mehr zu tun.

Beachte: Als Nehemia zum zweiten Mal nach Jerusalem zurückkam, fand er wieder das gleiche Problem vor. Im Lauf der Jahre hatte sich wieder ein geistlicher Schlendrian breitgemacht. Auch hier veränderte das Wort Gottes wieder die Situation:

Neh 13,1-3 Und in dieser Zeit las man aus dem Buch des Mose vor den Ohren des Volks und fand darin geschrieben, dass die Ammoniter und Moabiter niemals in die Gemeinde Gottes kommen dürften, weil sie den Israeliten nicht mit Brot und Wasser entgegenkamen, und gegen sie Bileam dingten, damit er sie verfluche; aber unser Gott wandte den Fluch in Segen. **Als sie nun das Gesetz hörten**, sonderten sie alles Mischvolk von Israel ab.

In der praktischen Umsetzung reagierte Nehemia jedoch etwas anders als Esra. Bei ihm spürt man den Organisator und politischen Führer:

Neh 13,25 Da ging ich mit ihnen ins Gericht und verfluchte sie und schlug einige Männer von ihnen und raupte ihnen die Haare aus. Und ich beschwor sie bei Gott: Wenn ihr eure Töchter ihren Söhnen gebt und wenn ihr von ihren Töchtern für eure Söhne und für euch Frauen nehmt!

Neh 13,28 Und einer von den Söhnen Jojadas, des Sohnes Eljaschibs, des Hohenpriesters, war der Schwiegersohn des Horoniters **Sanballat**; den jagte ich von mir weg.

Neh 13,7-8 Als ich nun nach Jerusalem kam, bemerkte ich das Unrecht, das Eljaschib zugunsten von **Tobija** getan hatte, als er ihm eine Zelle in den Höfen des Hauses Gottes hergerichtet hatte. Das missfiel mir sehr, und ich warf alle Hausgeräte aus der Zelle Tobijas hinaus! (vgl. Vers 4-5)

Sanballat und Tobija waren die größten Feinde beim Mauerbau (3,33;4,1u.a.). Nun bestanden plötzlich verwandtschaftliche Beziehungen zu Priesterfamilien.

Eine Erweckung ist keine Garantie für die Zukunft: Aufgebautes kann wieder zerstört werden; Eifer kann sich wieder in Trägheit verkehren. Erstaunlich ist die dauerhafte Leidenschaft Nehemias. Ein Geheimnis ist sicher der ständige Umgang mit Gott, der aus seinen Memoiren ersichtlich ist!

✚ Gottes Wort muss verkündigt werden!

Esra war ein exzellenter Verkündiger des Wortes Gottes. Auch wenn das Wort Gottes heute viel mehr umfasst als zu seinen Zeiten, sind einige Prinzipien der Verkündigung jederzeit anwendbar. Esra ist uns da ein großes Vorbild:

- ⇒ Er lehrte nicht nur das Wort, sondern vertraute auch in der Praxis den Verheißungen Gottes (Esra 8,21-23).
- ⇒ Er redete nicht nur, sondern schritt auch zur Tat (Esra 7,10;10,4-5)
- ⇒ Er verkündigte dem Volk das Wort Gottes (Neh 8):

Er las das Wort Gottes vor:

Neh 8,3 Und er **las daraus vor** auf dem Platz, der vor dem Wassertor war, vom ersten Tageslicht an bis zum Mittag in Gegenwart der Männer und Frauen und aller, die es verstehen konnten. Und die **Ohren** des ganzen Volkes waren auf das Buch des Gesetzes **gerichtet**.

Neh 8,5 Und Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er überragte das ganze Volk. Und als er es öffnete, **stand** das ganze Volk **auf**.

Nicht die menschliche Erklärung, sondern das Wort selbst ist Ausgangspunkt und Mittelpunkt der Verkündigung! Entscheidend für Erweckung ist aber auch die innere Haltung der Zuhörer.

- ⇒ Er verkündigte das Wort in der Haltung der Anbetung (8,6)
- ⇒ Er machte das Wort Gottes verständlich:

Neh 8,8 Und sie lasen aus dem Buch, aus dem Gesetz Gottes, abschnittsweise (o. mit gleichzeitiger Übersetzung aus dem Hebräischen ins Aramäische) vor, und **gaben den Sinn** an, so dass man das Vorgelesene **verstehen** konnte.

Hier wird sehr schön deutlich, dass es bei der Verkündigung um das **sprachliche und das inhaltliche Verstehen** des Wortes Gottes geht. Durch das Exil hatten die Juden die hebräische Sprache verlernt, so dass das Gesetz ins Aramäische übersetzt werden musste. Das sprachliche Verstehen kommt zuerst und das inhaltliche Verstehen schließt die Umsetzung in die Praxis mit ein. Das Volk war tief betroffen und so versammelte es sich am nächsten Tag noch einmal:

Neh 8,13 Und am zweiten Tag versammelten sich die Familienoberhäupter des ganzen Volkes, die Priester und die Leviten, zu Esra, dem Schriftgelehrten, und zwar um **Einsicht in die Worte des Gesetzes** zu gewinnen.

Das Ergebnis war, dass sie das Laubhüttenfest wieder einführten nach der Vorschrift des Gesetzes. Das Wort Gottes führte zu einer regelrechten Bußbewegung:

Neh 9,3 Und sie standen an ihrem Platz auf, und man las vor aus dem Buch des Gesetzes des HERRN, ihres Gottes, drei Stunden lang, und drei Stunden bekannten sie und beteten zum HERRN, ihrem Gott.

Das ist Erweckung! Die vollmächtige Verkündigung des Wortes Gottes spielt dabei immer eine zentrale Rolle.

- ⇒ Er arbeitete in einem Team von Verkündigern bzw. Lehrern (8,7-9).

3. Die Priorität des Gebets

Männer und Frauen der Erweckung waren immer auch Menschen des Gebets. Das Feuer der Erweckung kommt nicht in Gang ohne Gebet oder es erlischt bald nach der ersten Begeisterung, wenn das Gebet nachlässt.

Wir haben schon gesehen, wie das Wort Gottes Buße im Volk bewirkt hat (vgl. insbesondere Esra 9 und Nehemia 9). Eine vollmächtige „Wortbewegung“ ist immer auch eine „Bußbewegung bzw. Gebetsbewegung“. Aber eine „Bußbewegung“ ohne eine „Wortbewegung“ kann leicht in die Irre führen oder in Abhängigkeit von Menschen. Geistliche Erweckung führt immer zum HERRN hin und nicht zu menschlichen Gurus!

In den Büchern Esra und Nehemia lernen wir eine natürliche Gebetshaltung. Es geht nicht darum, jeden Tag mindestens zwei Stunden zu beten und das krampfhaft einzuhalten, sondern vielmehr um eine beständige Gebetshaltung. Esra und Nehemia waren Männer des Gebets. Insbesondere in den Memoiren Nehemias (evtl. Tagebücher) finden wir immer wieder kurze Gebete:

- Neh 2,4-5** Da sprach der König zu mir: Was begehrt du denn? Da betete ich zu dem Gott des Himmel und sprach zum König....
- Neh 3,36-37** Höre, unser Gott, wie verachtet sind wir! Lass ihren Hohn auf ihren Kopf kommen, dass du sie der Plünderung preisgibst in einem Land, in das man sie gefangenführt! Decke ihre Missetat nicht zu, und ihre Sünde tilge nicht vor dir; denn sie haben die Bauleute gelästert! -
- Neh 5,19** Gedenke, mein Gott, zu meinem Besten an alles, was ich für dies Volk getan habe!
- Neh 6,9** Denn sie alle wollten uns furchtsam machen und dachten: Ihre Hände werden schon ablassen von dem Werk, und es wird nicht vollendet werden! - Nun aber stärke du meine Hände!
- Neh 6,14** Gedenke, mein Gott, des Tobija und Sanballat nach diesen ihren Werken, auch der Prophetin Noadja und der andern Propheten, die mir Furcht einjagen wollten!
- Neh 13,14** Gedenke mir dessen, mein Gott, und tilge nicht [aus deinem Gedächtnis] die Wohltaten, die ich dem Hause meines Gottes und seinen Hütern erwiesen habe!
- Neh 13,22** Und ich befahl den Leviten, dass sie sich reinigen und als Wächter an die Tore kommen sollten, damit man den Sabbatag heilig halten könne. - Auch das gedenke mir, mein Gott, und blicke mitleidig auf mich nach der Größe deiner Güte!
- Neh 13,31** Gedenke meiner, mein Gott, zum Guten!

Das Buch Nehemia beginnt und endet mit Gebet. An Nehemia sehen wir, dass ein Beter kein zurückgezogen lebender Eremit sein muss, sondern ganz vorne an der Front des öffentlichen Lebens stehen kann. Er war ein Mann der Tat, der leidenschaftlich zupacken konnte. Die vielen Probleme und Widerstände, die ein weises Handeln erforderten, hätte Nehemia ohne Gebet gar nicht bewältigen können.

Zum Nachdenken

- Besitzt Gottes Wort absolute Autorität in meinem Leben? Bin ich bereit, jeden Lebensbereich danach auszurichten oder hat sich im Lauf der Jahre ein geistlicher Schlendrian breitgemacht?
- Gehört das Gebet zu meinem Lebensstil wie die Luft zum Atmen? Bete ich nur in Notlagen oder bin ich mir der ständigen Abhängigkeit von Jesus bewusst?

Ich wünsche mir von Herzen Erweckung und Erneuerung sowohl persönlich als auch in der Gemeinde. Dazu wollen uns die Bücher Esra und Nehemia herausfordern. Nehmen wir uns doch Zeit, diese Botschaft immer wieder zu lesen!